

Rückbau von Weiderosten auf der Glaubenbergstrasse

Die Glaubenbergstrasse durchkreuzt grosse Weidegebiete verschiedener Schwander Alpen. Um die Alpnutzung zu gewährleisten, wurden beim Ausbau der Strasse im Jahr 1969 zahlreiche Weideroste eingebaut. Da diese jetzt mit grossen Kostenfolgen hätten saniert werden müssen, suchte die Korporation Schwendi als Verantwortliche für die Nutzung ihrer Alpen nach Alternativen.

Schon seit einiger Zeit beschäftigte sich der Schwander Korporationsrat unter der Leitung des Bauchefs Patrick Jakob mit den sanierungsbedürftigen Weiderosten auf der Glaubenbergstrasse. Die Strasse selber ist zwar im Eigentum der Einwohnergemeinde Sarnen, der Unterhalt der Weideroste jedoch ist Sache der Alpeigentümer und Alpnutzer. Die anstehenden und sehr kostspieligen Unterhalts-, bzw. Erneuerungskosten bewegten den Korporationsrat zur Suche nach Alternativen. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Bauernsamen auf den Alpen Golpi und Trinerenschwand konnte die Weidewirtschaftung so angepasst werden, dass hier künftig die Weideroste nicht mehr nötig sind. Der Sanierungs-

aufwand liegt hier bei der Erstellung von etwas längeren Weidezäunen und bei Investitionen für zusätzliche Wasserleitungen und Weidetröge.

Einbau einer Viehunterführung

In der Kuhalp Rischi, wo das Vieh täglich zweimal zum Melken in den Stall getrieben werden muss, zeigte sich als einzige Alternative zu den Weiderosten der Bau einer Viehunterführung unter der Glaubenbergstrasse. Die grosse Investition von CHF 185'000.- inkl. Planung wurde an der Korporationsversammlung vom 3. Juli 2020 genehmigt. Es folgte die anspruchsvolle Planung durch die Firma Schubiger AG, Kägiswil. Um das 6,5 Tonnen schwere Stahlrohr mit 2.7 Metern Durchmesser in die Strasse verlegen zu können, war eine Strassensperrung nötig, die aus Versorgungssicherheitsgründen auf eine Nacht beschränkt war. Mitte Oktober 2021 fuhr die Firma Stephan Thalman AG, Ramersberg, ihre Maschinen auf und bereitete die Baustelle möglichst weit vor. In der Nacht vom Donnerstag, 21. auf den Freitag, 22. Oktober 2021 erfolgte nach minutiös getaktetem Programm der Einbau des 19.5 Meter langen Stahlkolos-

ses mit einem Autokran. Am Morgen um Punkt 7.00 Uhr konnte die Strasse planmässig für den Verkehr wieder freigegeben werden. Inzwischen sind die Bauarbeiten um die Unterführung abgeschlossen. Das Terrain kann sich nun etwas setzen und steht im nächsten Sommer wieder der Alpbewirtschaftung zur Verfügung.

SEM und Alpinfra unterstützten das Projekt

Da in der Truppenunterkunft Glaubenberg ein Durchgangszentrum für Asylbewerberinnen und Asylbewerber betrieben wird, muss die Glaubenbergstrasse im Winter schwarz geräumt werden. Der damit zusammenhängende Salzeinsatz hatte die Weideroste in den letzten Jahren übermässig belastet und den schlechten Zustand mitverantwortet. Deshalb unterstützte das Staatssekretariat für Migration (SEM) das Projekt mit einem namhaften Kostenbeitrag. Auch das Gesuch von der Korporation an die Stiftung Alpinfra Hilfe für Berggemeinden, welche sich zur Aufgabe setzt, den Bau und den Unterhalt von Infrastrukturen in Berggebieten zu

fördern, stiess auf offene Ohren. Der Korporationsrat ist diesen zwei Organisationen für ihre Unterstützung sehr dankbar.

Nachhaltige Massnahme, sichere Strasse

Auch die ausserhalb der Korporationsalpen noch verbleibenden Weideroste werden mittelfristig durch die Einwohnergemeinde rückgebaut. Eine Ausnahme bilden die zwei Roste in der Alp Glaubenberg. Diese sind im Winter nicht dem Salzeinsatz ausgesetzt und deshalb noch in viel besserem Zustand.

Der Korporationsrat freut sich, das Thema «Unterhalt der Weideroste» zum grossen Teil nachhaltig gelöst zu haben. Zudem ist er froh, dass bisher keine grösseren Unfälle wegen den Weiderosten oder Tieren auf der Strasse passiert sind und solche Gefahren jetzt mit der getroffenen Sanierung nochmal massiv verringert werden konnten.

Walter Abächerli



Die eingebaute Viehunterführung in der Alp Rischi